

te auf Koffen, und Fürsten zu Fuße gehen wie Knechte.

Fünftes Kapitel.

Von gerechtem und ungerechtem Kriege.

Wenn nun die Herzen klein werden zum Dienst und die Hohen nicht hoch und die Stolzen nicht stolz seyn wollen — dann kömmt das Elend über die Völker und Tyrannen wachsen wie die Drachen empor.

Und sie zischen mit Mord und mit Blut und verwüsten die Welt, und schreien in ihrem trostigen Glücke: der Herr der Thronen hat uns zu Herrschern gesetzt.

Und sind doch die Treiber nicht her von Gott und die Plager gefallen dem Allmächtigen nicht; sondern sind die Brut der Bosheit der Menschen und wachsen wie Unkraut aus der Schande empor; und gleichwie der Schlamm das Gewürm ausbrütet, so brütet die Sünde tyrannische Frevler.

Wann nun die Blutigen Götter helfen wollen und die Ungerechten sprechen: betet uns an, denn wir sind von Gott — dann erhebe, o Mann, deinen Speer und ziehe das rächende Schwerdt aus der Scheide; dann verzage nicht zu sterben im Streit und zu liegen als Leiche im Angesichte des Himmels.

Denn wer Tyrannen bekämpft, ist ein heiliger Mann, und wer Uebermuth steuert, thut Gottes Dienst.

Das ist der Krieg, welcher dem Herrn gefällt; das ist das Blut, dessen Tropfen Gott im Himmel zählt.

Und wer so mit den Vordersten fällt in der Schlacht und mit den Tapfersten decket die Wägen des Siegs, des Mannes spätestes Geschlecht ist gesegnet, und seine Kindesfinder wohnen in Freude und Ruhm.

Und sein Gedächtniß ist heilig bei seinem Volke und seine Enkel beten an der Stätte, wo er für das Vaterland fiel.

So keimet unsterbliche Tugend aus Tugend und ein freies Geschlecht erblühet aus redlichem Muth.

Darum ziehet getrost in solchen Krieg und sterbet fröhlich unter dem Panier der Gerechtigkeit.

Wer aber unter dem Tyrannen sicht und gegen die Gerechtigkeit das mordische Schwert zieht, des Name ist verflucht bei seinem Volke und sein Gedächtniß blüht nimmer unter den Menschen.

Sondern wo Raben krächzen; da wird er verflucht, und auf dem Rabenstein da glänzt seine Ehre.

Und wer die Freiheit zu unterdrücken aus-

zieht und damit unschuldige Völker als Knechte dienen, der erhebt das Schwerdt gegen Gott den Herrn, und treffen wird ihn, der die Blitze vom Himmel wirft.

Denn früher oder später findet Gott den Uebermuth und misset jeglichem seinen gebührenden Lohn.

Und es gilt der alte Fluch gegen die Bösen, wie der Prophet spricht:

Wehe dir du Verstörer! meinst du, du werdest nicht verstört werden? und du Verächter, meinst du, ich werde dich nicht verachten? wann du das Verstören vollendet hast, so wirst du auch verstört werden; wann du des Verachtens ein Ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten.

Aber die Redlichen rufen mit dem Könige David:

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns treffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge und die Berge mitten in das Meer sanken; wenn gleich das Meer wüthete und wallete und von seinem Ungestum die Berge einfielen. Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wann er sich hören läßt, der den Krieg steuret in

aller Welt, der Boen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennet. Seid stille und erkennet, daß er Gott ist.

Sechstes Kapitel.

Von dem großen Tyrannen.

Und der Abgrund hat sich aufgethan, spricht der Herr, und die Hölle hat ihr Gift ausgespien und die Schlangen ausgelassen, die da giftig sind.

Und es ist ein Ungeheuer geboren und ein blutgesteckter Gräuel aufgestanden.

Und heißt sein Name Napoleon Bonaparte, ein Name des Jammers, ein Name des Wehs, ein Name des Fluchs der Wittwen und Waisen, ein Name, bei welchem sie künftig Zeter schreien werden, wann arme Sünder zum Nichtplatze gehen.

Doch haben viele ihn angebetet und zum Gözen ihrer Herzen und Gedanken gemacht, und haben ihn genannt Heiland und Retter und Befreier und den Mann, der da kömmt im Namen des Herrn, daß er die Welt erlöse.

Und doch kenne ich ihn nicht, spricht Gott, und habe ihn verworfen und werde ihn verwerfen, und ist kein Heil und keine Rettung und